

Nachschlag: Vom Satzbau

→ **Quer. Do., 20.15, BR**

Kaufen KI-Firmen wie z. B. Anthropic gerade massenhaft antiquarische Bücher auf, um damit ihre Sprachmodelle zu füttern? Das legt ein Bericht des Magazins »Quer« nahe. Da wunderten sich nämlich Händler wie Helmut Martin vom Antiquariat Am Roßacker aus Rosenheim über massenhafte Bestellungen von einer Firma namens Zoom Books. Vermutlich ein Zwischenhändler. Das Fatale an der Sache sei dabei, dass die angekauften Bände aus rechtlichen Gründen nach dem Scan vernichtet würden. Die Namen der Werke wie die »Braunkohlenarchäologie im Rheinlande« verwundern da nur anfangs. KI-Ethikerin Anna-Maria Brandtner sagt im Bericht, Bücher hätten eben einen viel höheren Standard als die mittlerweile ausgewerteten verfügbaren Texte im Netz. Die KI-Firmen seien daran interessiert, ihre Maschinen mit echten Büchern trainieren zu können, damit sie sinnvoll klängen. »»Die wenigen, die was davon erkennt' (Goethe)«, heißt es bei Gottfried Benn, »wovon eigentlich? / Ich nehme an: vom Satzbau.« (mis)

<https://www.jungewelt.de/artikel/525882.nachschlag-vom-satzbau.html>